

Alumnibesuch – Der chinesische Wissenschaftsminister

Schäfer, G.

Die TU Clausthal ist eine aus ihren Wurzeln heraus schon immer international ausgerichtete Hochschule. In diesem Jahr kam einer ihrer international bekanntesten Absolventen zu einem Besuch an seine Alma Mater. Prof. Dr.-Ing. Wan Gang promovierte 1991 am Institut für Maschinenwesen und ist heute Chinesischer Wissenschaftsminister.



Prof. Dr.-Ing. Wan Gang, once a researcher at IMW, TU Clausthal, today Minister of Science and Technology of China.

Vorwort

Als Instituts-Faktotum und Weggefährte der Persönlichkeit, die im Mittelpunkt dieses Beitrags steht, sei mir in diesem Fall die Ausnahme der persönlichen Berichtsformulierung nachgesehen. Ich selber habe im Sommersemester 1984 als eine der damals noch wenigen wissenschaftlichen Hilfskräfte (Hiwis) meine erste Anstellung am IMW gefunden. Wir waren damals ungefähr eine Hand voll Hiwis und ebenso viele wissenschaftliche Mitarbeiter im Bereich Maschinenelemente und Konstruktionslehre unter der Leitung von Prof. Dietz und Prof. Barth kümmerte sich um die Pneumatik. Für die Untersuchungen zur Beanspruchungsverteilung in Bauteilen zog die Finite-Elemente-Simulation erst ganz zaghaft ein und geprägt durch die Arbeiten des Vorgängers von Prof. Dietz, Herrn Prof. Kuske, wurden neben den experimentellen Untersuchungen an realen Bauteilen auch umfangreiche Arbeiten im Bereich der Spannungsoptik durchgeführt. Da wurden komplexe spannungsoptische 3D-Modelle im „Pampelkeller“ mit Silikon abgeformt und anschließend mit spannungsoptisch aktiven Harzen ausgegossen um schließlich im Ofen „Einfrierversuche“ zu machen. Neben diesen quasi-statischen Untersuchungen war die Spannungsoptik mit ihrer analogen Abbildungstechnik aber auch für hochdynamische Untersuchungen von Stoßvorgängen und Körperschallleitung geeignet.

1985 - 1991

Im Jahr 1985 kam unser heutiger Prof. Wan Gang dann als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das IMW. Für diese Punktlandung in Clausthal, aus dem überaus großen Heimatland China, war Prof. Dietz mit seiner Leidenschaft für internationale wissenschaftliche Beziehungen sicher nicht ganz unbeteiligt. Die Studierendenzahlen stiegen zu dieser Zeit kräftig und wir hatten eine Menge wissenschaftlicher Visionen im Kopf, es war also jede Hand und jeder Kopf zu jeder Zeit an jeder Stelle notwendig und auch unser „neuer Kollege“ stürzte sich gleich mit ganzem Herzen in die Aufgaben. Sein Spezialgebiet wurde die dynamische Spannungsoptik, was für mehre Foto-Hiwis sinnvolle Beschäftigung bedeutete und durch seine Auswertungen wichtige Erkenntnisse z.B. zur Körperschallleitung in Aggregateträgern für die Automobilindustrie ergab, siehe auch Abbildung 2.

Aber auch in der Lehre stand er von Anfang an, seinen Mann und übernahm große Hörsaalübungen zu Maschinenelementen, die Betreuung einer kleinen Konstruktionsgruppe mit ihren intensiven Diskussionen und auch die Durchführung von Laborpraktika natürlich zur Spannungsoptik. All das in Niedersachsen, der Wiege des Hochdeutsch und zugleich zwischen der Oberharzer Mundart seiner Vermieter, mit einer sprachlichen Gewandtheit, die uns alle erstaunte.

1989 wurde auch ich dann, nach einem kurzen Wehrdienstintermezzo in unserer heutigen Versuchshalle „Am Regenbogen“, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter und durfte mit meinem Kollegen Wan Gang zusammen Drittmittelprojekte bearbeiten. Ganz nach meiner Ausrichtung, ging es um eine, inzwischen Finite-Elemente-Simulation einer Zahnwellen-Verbindung. Ich erinnere mich noch gut, wie wir bis spät in den „Abend“ gemeinsam vor dem Rechner saßen um die Kontaktrechnungen von Welle und Nabe ans Laufen zu bringen und den „bunten Bilder“, es waren teilweise nur schwarz/weiße Isolinien-Darstellungen der Spannungen, wissenschaftliche Aussagen abzurufen. Dies alles und viele weitere Themen rund um unsere Maschinenelemente hat Pro. Wan Gang erfolgreich bearbeitet.

1991 war es dann soweit und er hat uns am IMW nach Abschluss seiner Promotion verlassen, aber weg war er nie ganz.

2016

Am 10. April 2016 war es dann mal wieder soweit, nachdem ich ihn 2005 am Rande der Verleihung des Niedersächsischen Verdienstkreuzes getroffen hatte, konnte Prof. Wan Gang seine damaligen Weggefährten aus dem IMW inklusive der aktuellen Mannschaft an seiner alten Wirkungsstätte treffen. Die folgenden

Bilder geben einen kleinen Eindruck dieses Besuchs, der zwischen den anderen offiziellen Terminen auf seinen Wunsch speziell eingerichtet wurde.

Abbildung 1 zeigt die Ankunft im Kreis der „Ehemaligen“ vor dem Institut. In der Mitte Prof. Wan Gang und unsere ehemalige Institutssekretärin Frau Kurz.

Abbildung 2 zeigt Prof. Wan Gang in unserem Zeichensaal, in dem er sich dann eine gute Stunde Zeit nahm um mit den Kollegen aus dem IMW über Erinnerungen und Aktuelles in persönlicher Atmosphäre in Ruhe zu sprechen. Anschließend gab es dann noch einen offiziellen Termin in der Aula Academia mit Vertretern aus der chinesischen Botschaft in Berlin, dem Bundeswirtschaftsministerium, der Niedersächsischen Landesregierung und der TU Clausthal. Zum Abschluss dieses Termins wurde dann auch für alle Kollegen aus dem IMW ein üppiges deutsch-chinesisches Buffet aufgeföhrt, das zusätzlich Gelegenheit für interessante Gespräche bot.



Abbildung 1: Prof. Wan Gang begrüßt alle ehemaligen Mitarbeiter mit Handschlag und kurzem Gespräch vor dem Institut



Abbildung 2: Prof. Armin Lohrengel (Links) überreicht Prof. Wan Gang (Mitte) den Prototyp und das spannungsoptische 2D-Modell des Aggregatelagers, Prof. Norbert Müller (Rechts)

Am darauf folgenden Tag, Montag 11.04.2016, hat er dann seine Antrittsvorlesung im Audimax mit dem Titel „Towards Win-Win: Innovation and Development“ gehalten, die folgende drei Themenblöcke hatte und unter /1/ angesehen werden kann:

- I Science and Technology in China
- II E-Mobility in China
- III Sino-German innovative Cooperation

Danksagung

Für die Bereitstellung des Bildmaterials gilt einem weiteren Alumni des IMW, Herrn Dr. Frank Rothe, ein ganz besonderer Dank.

Links

/1/ <http://video.tu-clausthal.de/hdlectureplayer/10807.html>